Dem einen seine Eule ist dem andern seine Nachtigall!

Autor(en): **Brütsch, J.**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 42: **Schweizerfranken**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

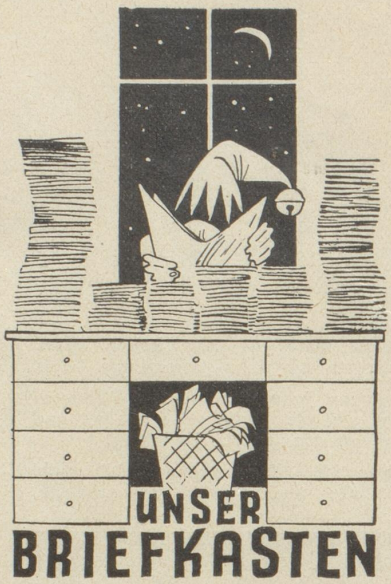
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Zigerli ist besorgt

Lieber Spalter!

Hat bei Dir die 30prozentige Abwertung etwa auch schon eingesetzt, dass Du so uralte Witze bringst? «Füttere die Bestie» brachtest Du von mir selbst in Originalform schon vor 2 Jahren, und die «Bromgewinnung» in No. 40 schreit zum Himmel. Wenn Du schon Chemie treibst, so hilf auch der Industrie: Weisst Du wie man Filz gewinnt? Man nimmt eine Filzlaus und setzt sie einem Buben auf den Kopf; dann verbindet sich die Laus mit dem Buben zum Lausbuben und der Filz wird frei!

Oder weisst Du wie man gratis Kuchen isst? Du gehst in eine Conditorei, bestellst einen Kirschenkuchen, gibst ihn sofort zurück und verlangst dafür einen Apfelkuchen, den Du issest. Hierauf stehst Du auf, nimmst den Hut, und es entspinnt sich folgender Dialog zwischen Dir und dem Fräulein:

Fräulein: «Sie vergassen zu zahlen.» Du: «Wofür?» Fräulein: «Den Apfelkuchen.» Du: «Dafür gab ich Ihnen doch den Kirschenkuchen!» Fräulein: «Den hatten Sie ja nicht bezahlt.» Du: «Den habe ich aber auch nicht gegessen!»

Sprachlos wird Dich das Fräulein ob Deiner zwingenden Logik ziehen lassen.

Auf ein Honorar verzichte ich zu Gunsten des Cognacfonds, da es dem Setzer sicher schlecht wird.

Also bessere Dich!

Dein besorgter Freud Zigerli.

Sie werden es nicht glauben, aber ich verwende täglich 28 bis 30 Stunden darauf, um die 50,000 Witze, die in den letzten 62 Jahren erschienen sind, gründlich zu repetieren. Dass mir trotzdem noch zirka 1 pro Mille durchschlüpft, hängt mit meinem schlechten Gedächtnis zusammen. Ich weiss, ich sollte weniger Cognac trinken.

Das mit den 28 Stunden pro Tag ist übrigens weder ein Druckfehler noch ein Mortadella. Diese ungeheure Leistungssteigerung verdanke ich einem Rat von Prof. Schröter. Man macht das so (sehr einfach): Man wandert im Geiste um den Nordpol herum, und zwar entgegengesetzt der Erddrehung. Dadurch gewinnt man pro Umwanderung je 24 Stunden. Und da knapp an der Erdachse der Weg rund herum nicht so weit ist, wie am Aequator, so kann man sogar zu Fuss täglich ein paar Runden machen. So gewinnt man Zeit, und verjüngt sich zugleich, und man versteht plötzlich, warum die Eisbären so uralt werden.

(... alt sind sie übrigens bei der Geburt schon, sonst würden sie nicht da schon ganz weiss sein!

Der Setzer.)

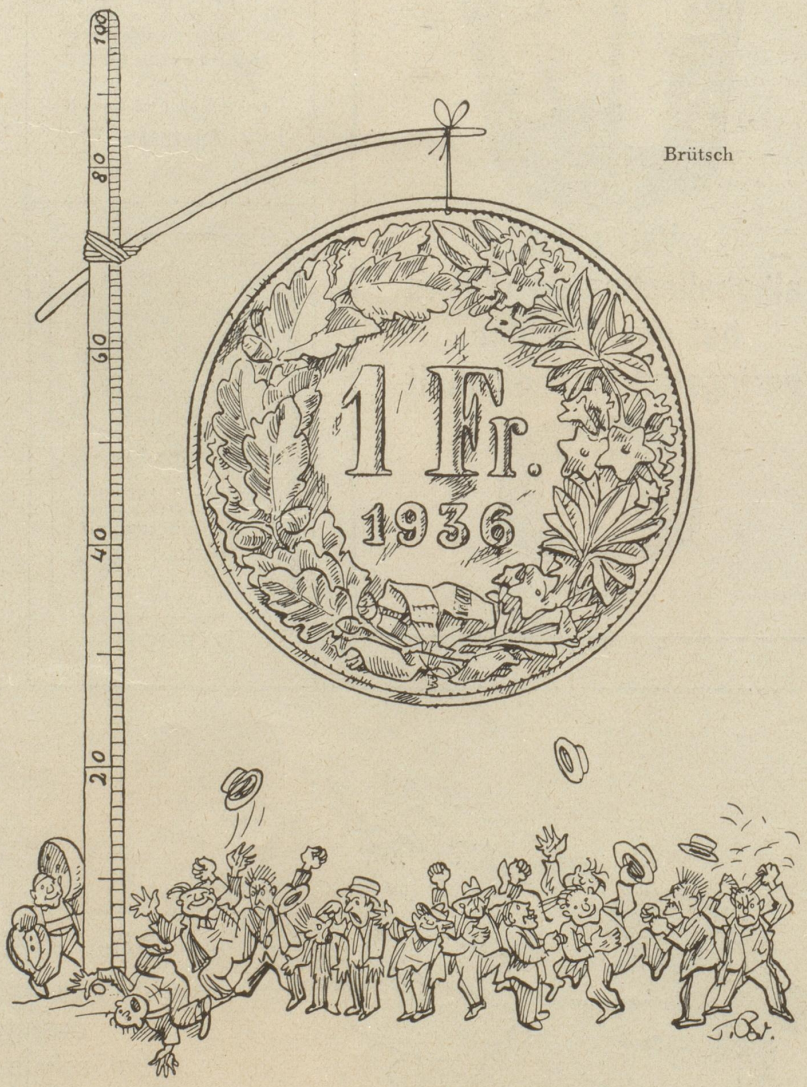
Geistige Landesverteidigung

Lieber Spalter!

Ich war eben auf der Reise zu meinem Schatz — hoffentlich wirst Du nicht eifersüchtig —, ansonst ich das rosige Herz im schwarzen Feld auf der Titelseite Deiner letzten Nummer kaum erblickt hätte! Wie fühlte ich mich aber verletzt beim Lesen der Worte:

«Wer vaterländisch fühlt
zeichnet Wehranleihe!»

Ich schäme mich bis in den Boden, tief sogar, ungefähr 1000 Meter, Dir aufrichtig zugeben zu müssen, dass ich als SBB-ler der untern Stufe trotz meinen sieben Dienstjahren nicht in der beneidenswerten Lage bin, die mingersche Wehranleihe geldkräftig zu unterstützen, obschon ich ebensosehr oder noch mehr «vaterländisch fühle», als z. B. ein Präsident von zwanzig oder mehr Verwaltungsräten. Als



Brütsch

Dem einen seine Eule ist dem andern seine Nachtigall!

Ein guter Rat!

In diesem Falle mußt Du Weisflog-Bitter trinken! Das ist ein famoser Trank, magenstärkend, appetitanregend u. verdauungsfördernd. Also laß Dir's sagen: Weisflog Bitter für den Magen!